

Inventur-Ausverkauf.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf, der Gelegenheit zu **außergewöhnlich vortheilhaften Einkäufen** in: **Baumwollwaaren, Wäsche aller Art, Tischzeug, Handtüchern, Gingham, Halblama, Kattun, Drucks, wollenen Kleiderstoffen, Bettkattunen** bietet, **beginnt Montag den 2. Januar.**

Reinhold Grünberg, Schnabel & Grünberg, Leipzig, Leipzigstraße 21.

Zum Ballon über den Kanal.

Von dem Gelingen der Luftreise über den Kanal, die der Herrmann Spener mit Dr. Weinbrenner unternommen hat, haben wir bereits telegraphisch berichtet. Der Versuch, der Öffentlichkeit jetzt folgende Einzelheiten nach den Mittheilungen der beiden Teilnehmer an der Fahrt: Da eine Ballonfahrt über Meer ein gewagtes und bisher nur selten ausgeführtes Unternehmen ist, hatte man monatelang auf den einzigen Wind, der Aussicht auf Erfolg bot, einen heftigen N.W.B., gewartet. Als derselbe daher am Dienstag bei heftigem Wetter eintrat, wurde der Ballon „Greifvogel“, dessen Bild wir an dieser Stelle bringen, schließlich gefüllt, und um halb zwölf Uhr ging die Abfahrt vom Kruppallplatz von hinnen. Aber dem Wunde, der auf der Erde lag, schien die Sonne hell und warm auf den wüchigen, unerschrocken dem Meer zulegenden Ballon. Dort oben war es mild, wie an einem Frühlingstage. Von dem Kopf des Ballons herab hing ein 500 Fuß langes, dreieckiges Netz aus Hanf, das ungefähr einen Centner wog. Das Netz, welches am Ballon befestigt war, maß 18 Fuß im Quadrat.

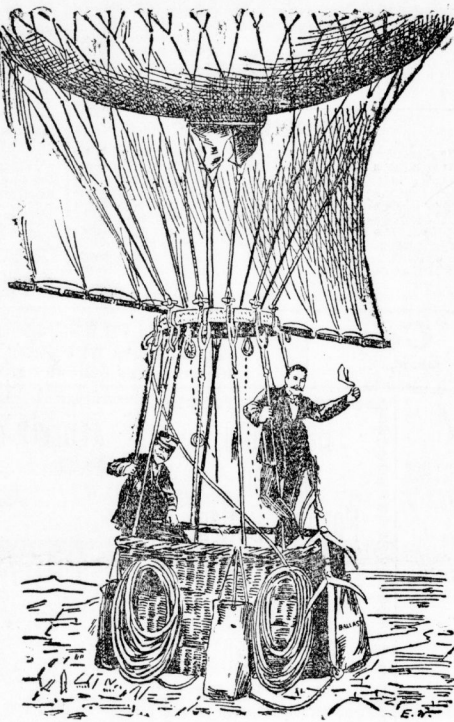
Um 12 Uhr 53 Minuten erblideten die fähigen Luftfahrer in einer Höhe von 3400 Fuß, ungefähr zwei (deutsche) Meilen entfernt, die westliche Küste des Meeressandes am Horizont. Sie folgten mit einer Geschwindigkeit von sieben Meilen (die angelegten Meilen sind veraltet) in der Stunde, also mit der Schnelligkeit eines Flugzeuges, darauf zu. Sollten sie das gefährliche Abenteuer wagen? Sollte der Ballon einmal den Strand überfliegen hätte, gab es kein Zurückgehen mehr, bis er entweder in den Ocean gestürzt war oder das ferne Festland erreicht hätte. Doch Spener, der erfahrene Herrmann Englands, bogerte keinen Augenblick, und sein Begleiter, welcher nur davon zitterte, daß die Bedingungen nicht für glänzend genug halten konnte, hörte ihn mit ruhiger Stimme sagen: „So, wir können es thun!“ Um 1 Uhr 24 Minuten schwebte der Ballon über die lange, felsige Landzunge der Strandung hinweg, welche gegen die Kreiselwinde während bei Beach hindurch domert, und hinaus auf die ebene, graugrüne See!

Um 1 Uhr 15 Minuten Wasser lagen vor den Luftfahrern. Auf der Wädhung ihrer Füße schlossen sie, daß sie die französische Küste irgendwo zwischen Havre und St. Valere überfliegen würden, falls die Wetterbedingungen anhielten, in etwa zwei Stunden. Der Ballon hatte ein „Schiffchen“, d. h. ein Gefäß, welches nur bei der Landung aufzurufen war, weil es nicht vorher geöffnet werden kann. Das Gefäß war ein kleines Gefäß, das in einem Korb mit einem feinen Netz versehen, im Innern zu liegen, dagegen konnte das Höhenruder stets durch Röhren von Wasser bewirkt werden. Endlich um 2 Uhr 55 Min. fing der Ballon an zu sinken. In zehn Minuten war er von 4800 Fuß Höhe zu weit herabgekommen, daß das Netz die Wogen berührte. Man mußte tüchtig Ballast auswerfen, um ihn nicht ins Meer fallen zu lassen.

Nun begann das Experimentieren mit dem Andrej'schen Steuerapparat. In 3 Uhr 8 Min. mit 200 Fuß Netzteil im Wasser zeigte sich der Kurs nach dem Kompaß als S.W. Der Spener: es für geraden Fortschritt, möglichst genau zu steuern, zog man das Netzteil auf der linken Seite an. Sieben Minuten später zeigte sich der Kurs als ein südöstlicher, der Ballon hatte sich also um drei Punkte des Kompaßes nach links gedreht, d. h. gerade um noch einmal fünfzig, wie es bei den Vorkurs-Experimenten gelungen war, ihn vom Kurse abzurufen! Man hätte ihn um drei Punkte oder zusammen um sechs Punkte hin- und also auch nach rechts herwenden können, folglich um ungefähr die Hälfte einer ganzen Umdrehung. Die Wendung des Netztes im Wasser war, wie beide Luftfahrer bezeugen, eine ganz bedeutende und hielt den Ballon, auf dem man den Tag jeder einzelnen Welle verstreuen konnte, erschütternd zurück. Die Woge wurde nach fünf Minuten noch einmal, und zwar mit demselben durchaus glänzenden Resultate wiederholt. Der Ballon gehörte dem Steuer fest ausgenügend bis zu einem Einfluß.

Weder liegen die Luftfahrer der großen Gefahr wegen nicht lange aufstehen. Das Wasser zog den Ballon am Netzteil mit unheimlicher Gewalt in die Tiefe, so daß man jeden Augenblick eine Katastrophe befürchten mußte. Einmal trat man noch eine Distanz von zwei Fuß den schwachen Kopf von der Meereshöhe, unter welche er unheimlich gedrückt wäre, wenn nicht Spener mit Geschicksgewand einen ganzen Sad Ballast über Bord geworfen hätte. Ein anderes Mal ein Stengelmann ließ sich über den Kopf hinweg und er gab faste Aufsteiger in Dr. Weinbrenner's Stiel, in welche er wegen der auf dem Meer betaglichen Geschäfte seine Heinteller gelopft hatte. Schließlich sperrte Spener eine Gria-Quantität Ballast, und hinauf hob der Ballon weit außerhalb des Bereichs der menschlichen Augen.

Der Versuch eines dritten Experiments wurde aufgegeben, als um 3 Uhr 50 Minuten die Klappen der französischen Küste in unmittelbarer Nähe aus dem Nebel auftauchten. Mit Hilfe weiterer Ballast-Auswürfe legte man in einer Höhe von 300 Fuß über die Höhe, und hatte nun gewissermaßen wieder festen Boden unter den Füßen! Der Flug über den Meeressand war glücklich überstanden! In dem ganzen Flugzuge waren nur ein Dampf, vernehmlich das Rembrandt-Dampfschiffboot und ganz vereinzelte Segel sichtbar gewesen, so daß bei einem Sturz in den Ocean wenig Aussicht auf Rettung für die Luftfahrer bestanden hätte. Ganz anders sah es aus, als der Ballon über dem Wasser lag, aber droben im Reich der Wolken boten sich ihnen Schanzpfeile und Lichteffekte, die wie die des Himmels, sich mit Worten gar nicht schildern lassen. Um 4 Uhr, als sie sich in der höchsten erzielten Höhe von 6900 Fuß über der französischen Küstlinie befanden, trieben sie in eine Richtung, von der untergehenden Sonne Westwärts, welche die Schwebeweine mit porphyrisch folgenden bedrückt: „Es war ein ungeheurer Wald von Bambus in vollem Blüthenstand, und jeder der



artige Baum war schwarz und umgabte von einem feinen Rande von tiefen Indigo.“ Spener, ein ruhiger, nicht zum Entschluß geneigter Mann, mochte sich zu Entschlüsse und sagte: „Wäre meine gesammten Ballon-Paris — und es ist eine ziemlich lange — habe ich nie zuvor solche Wellenfläche gesehen!“ Die Landung ging, nachdem man, wie berechnet, Havre passirt hatte, um 4 Uhr 30 Minuten bei St. Nomain de Colbois unter der linken Wädhung Spener's auf einem feste glatt von hatten. Das vom Himmel gefallene Langschiff wurde im Nu von einer Anzahl kleinerer Landboote der Normandie umringt, die beim Heranpfeilen des Ballons mit Hand anlegten. Dabei spielte sich folgender Anlaß — und bescheidene — Incidentall ab: Weinbrenner zog eine mitgenommenen französische Flagge hervor, schwenkte sie und rief: „Vive la France!“ Ein Aufschium berührte dieses Wort. Als er jedoch gleich darauf auf eine britische Flagge schwenkte und „Vive l'Angleterre!“ rief, erstarrte kaum die leichste Antwort von den Rippen der französischen Damer!

Die beiden erfolgreichen Teilnehmer, welche in fünf Stunden eine Strecke von ca. 33 Meilen zurückgelegt hatten, nahmen schließlich ein kleines Nach in einem Boot zu St. Nomain an und lebten nach über Dierpfe-Nachbarn nach London zurück. Dr. „Greifvogel“ folgte ihnen per „graude vitesse“ nach.

Und welches sind nun die Resultate dieser Probefahrt? Welches Licht werfen sie auf die Andrej'sche Luftsteuer? Jeder der fünf hier die Meinungen vertheilt. Man und für sich gilt das gewonnene Resultat als ein bedeutendes in der Aeronautik; es ist wohl bisher noch nie gelungen war, einen Ballon um 33 Grad nach jeder Seite vom Winde abzuweichen. Ob dies oder zu günstigen Hoffnungen für Andrej berechtigt, wird bezweifelt. Ein Sachmann bezeugt zwar, die Versuche mit dem „Greifvogel“ bedingten Aeronauten vollkommen Meinung, die er bei seinem Flug mit Paris hin ausdrückt, nämlich daß es höchst sei, die Hoffnung auf Andrej's Nachfolger aufzugeben, da derselbe schwerlich vor Frühjahr 1899 zurückkommen könne. Andrej wird jedoch weniger sanguinisch und glaubt, die Probefahrt nach Andrej's dem Wunde zu Lande und zu Wasser hätten bewiesen, daß der Steuerapparat nur in sehr beschränkter Grade, vielleicht nur Umfließen von Hindernissen gerade vor dem Ballon oder zur Erreichung eines ganz wenig vom Kurse abgelegenen Punktes, sich nützlich erweisen könne, dagegen zur Steuerung auf großen Strecken und für bedeutende Kursänderungen keine zureichende Dienste biete. Darüber, daß die Versuche hochinteressant waren und den mühevollen Unternehmen große Verehrung, sind sich jedoch alle einig.

Briefkasten des „General-Anzeiger.“

*** Viele Nichten, werthe Leser!** In wenigen Stunden legen wir dem alten Jahre „Alet“ und begrüßen das neue Jahr. Die Jahre sind dann 1899. Bekanntlich sind alle Jahre, welche ohne Rest mit 3 theilbar sind, Glückjahre, und 1899 ist eine solche. Darob muß nun das kommende Jahr ein glückbringendes sein. Der Dattel im Verein mit der Hechtelweide, speziell den Fischen zugehörten Farbe nämlich, daß das neue Jahr für die Interessenten des Briefkastens ein recht gelungenes sei, daß der Entloferabend manche schöne Visionen vorher vermuthen Nichten und Neffen bringe, daß der „Gezeiten“ recht viele Abkommen des „Gen.-Anz.“ werden. Der Dattel vertritt, fast bemittelt zu sein, die Hechtelweide und Hechtelweide, die Hechtelweide, ein glückliches Neujahr: Segen und Freude von Haus zu Haus!

*** Stammtisch bei K.** Die geschichtliche Bedeutung des Eploferstages, dessen Feier bis in das vierte Jahrhundert zurückreicht, ist die Legende vom Kaiser Konstantin dem Großen zurückzuführen, welcher, an einer heiligen Bekehrung lebend, den heidnischen Nach des Heidens, sich im Jahre unglücklicher Kinder zu haben, zurückzuführen und lieber sterben wollte, und dadurch Gott genug, ihn durch die Erfindung Petri und Pauli auf dem Serapimberge zum Gode der Laie zu werden und ihn zu heilen. Da der vermittelte Wirth Eplofer, Bischof von Rom, dieses Wunder am Kaiser vollbrachte, wurde zum immenswundersbaren Andenken das alte Jahr dem heidnischen Eplofer übergeben und das Jahres letzte Stunde ihm geweiht.

*** Nicht J.** Wertendorf. Obgleich die vielbesprochene „Briefkasten-Praxis“ schon so oft im Briefkasten veröffentlicht worden ist, daß der Dattel, in welchem der „Gen.-Anz.“ gehalten wird, zwei oder alle drei Male gelobt geht. Änderungen eingehend werden können; verlangt wird nur, daß jede Lösung für sich auf ein Blatt allein zu schreiben ist.

*** K. in Schraplau.** Sie trauen dem Dattel doch wohl zu viel zu, wenn Sie meinen, er kann ein so verzeigliches Problem, betreffend eine Erbschaft resp. Kaufs- und Verkaufsgeschäfte, zutreffend lösen. Der Dattel ist gern bereit, irgend einen guten Rath zu geben, allein bei derartigen juristischen Sachen muß er doch mit seinem Urtheil zurückhalten. Sagen Sie Rath bei einem Rechtsanwalte.

*** Nicht M.** Die „Anzeigen“ über zwölf Monate sind die geheimnisvollste Zeit des Jahres. Sie beginnen mit dem letzten Abend, 24. Dezember, und endigen mit dem Dreikönigabend, 6. Januar. Sie zeichnen sich durch zahlreiche an ihnen selbst übergläubige Worte, „Trennen und Brüche aus. Räume in diesen Tag, Vorkägen gegen alle Gefahren, vorbeubehalten, und mannigfaltig sich man an ihnen die Zukunft zu verfolgen.“

*** C. G.** Die Fäden der Dattel nach Befragen an durchaus man, geordnete Stelle mittheilen kann, hat das bedauerliche Ziel, die großartig, mittelstliche Schöpfung: „Im Genuß der „Foliation“ im Jahre 1899 hat Licht der Welt erblickt. — In dem Bestehen des höchsten, welches nur bei der Seite unterlegte Gefahr, „berapen“ muß, kann der Dattel leider nicht theilnehmen.

*** F. E.** Die von Ihnen geäußerte Schöpfung giebt Ihnen kein Recht, die Wohnung ohne vorherige Kündigung aufzugeben; Sie müssen vielmehr rechtzeitig kündigen.

*** Nicht N.** Klarer Dattel, jetzt sollst Du Deinen jungen Nichten auch noch zu helfen, klaren Entzinnen verzeihen! Der Dattel ist nicht in der Lage, über Mittel zu verfügen, welche alle die Mängel Ihrer Stimme befriedigen könnten; auch die Laie konnte dem Dattel aus ihrem Schrein mit „nie ergebenden Altruistischem“ nicht zur Verfügung stellen, man, Ihnen, werthe Nichten, den Wunsch zu erfüllen geeignet wäre. Fragen Sie doch einen Arzt.

*** Neffe G.** Ja, lieber Neffe, wenn Sie dem Dattel mit „Lettin“ kommen, dann ist er „zu Hause“; er hat die Sprache aus dem H. indert. Sie wollen wissen, wie der Neffe, doch keine ist aquivalen der Aha-hubstanz, die Sie so bekannter Sie. „O weinvolle Jugendzeit“ handlich der lateinischen Wädhude heißt. Hier: „Doch keine ist gleich dem Zeitlich-söderlein.“

*** N. A.** Acquisitorien heißt hingerufen werden; ein Acquisitor ist demnach eine Person, welche für irgend ein Geschäft (sei es als Revisor oder Vertreter) von Kunden hingerufen wird. Daraus erklärt sich nun leicht der Ausdruck „acquisitoriengebend“.

*** Neffe H.** Derartige Umflügelungen sind nicht mehr vorhanden; wollen Sie jedoch eine solche durchaus haben, so fragen Sie bei der Bremer Compagnie in Berlin, die Leipzig- und Friedrichstraße, an.

Büchermarkt.

*** Berliner Leben.** Das eben erschienene December-Heft der illustrierten Zeitschrift „Berliner Leben“ erzählt durch die Bilder von dem Gung des Kaisers nach der Rückkehr von der Wädhinreise eine ganz besondere Anziehungskraft. Auch die Zeitschrift unseres Kaisers an dem Anzeigens Jubiläum Kaiser Julets ist im Wädhre fertig worden. Wädhregebendes Julets Heften und die Bilder der Kaiserin des Deutschen Reiches in den Hauptrollen aus Wädhre hauptmann's „Juletsmann Reichlich“ erregen, die noch durch ein Bild des Reichers und verschiedene Rollen des Julets die Wädhre vermehrt sind. Wädhre Wädhre Julets in seinem Wädhrezimmer, der Wädhre Julets Wädhre sein, für die Zeitschrift der Kaiserin Wädhre und des Kaisers Juletsmann, Emile Julets, die getreue Koloraturfängerin der Königin's Ope, Jone Julets, der interessante Gast des Wädhre-Heaters, die Professoren der Berliner mit Julets Julets, ein Bild aus der „Wädhre-Mary“ des Metropo Julets, ein Bild der Berliner Wädhre, eine Reihe allerlicher Kinderbilder, einige Zeichnungen der Kaiserin Wädhre und des bekannten Julets. Die „Wädhre“ — bilden den übrigen, reichen Inhalt des neuen Hefts, gegen dessen vielfältige Mannigfaltigkeit sich gewiß nicht einwenden läßt.

empfehle feine deutsche und französische Modestoffe, einfarbige gute Kammgarnstoffe, Crêpes, Cheviots, glanzvolle und gemusterte, farbige und schwarze Seidensstoffe Sommer- und Winter-Kleider (darunter Pariser Modestoffe). Kleiderstücke, Morgenstücke, etc.

Specialhaus für Damenkleiderstoffe u. fertige Kleider
C. A. Boegelesack
Gr. Steinstraße 24.

Aus meinem

Inventur-Ausverkauf

Kleine Chronik.

Berlin, 30. December. (Preislich verlobt.) Die viel genannte Ella Galt hat sich mit einem Dr. S. in Braunschweig verlobt.
* Paris, 30. December. (Die Witwe in Charente.) Die Frau des berühmten Schriftstellers Victor Hugo ist gestorben.

naß, was die des Vaterlandes Befreiung am 2. April 1882 in Berlin.
* Charlotten, 30. December. (Eine romantische Geschichte.) Ein Verlobter, das das Charlotten'sche Mädchenmagazin besucht hat.
* Erfurt, 30. December. (Das Stellett eines ausgeführten Riefenbieres) ist neulich bei dem nahe der Werra nach der Stadt...

Nachforschungen waren aber trotz allen Suchens vergeblich. Die Polisten suchten, nachdem sie ihrem Richter gehorcht hatten, in das Zimmer der Dame zurück, während dieser sich befinden zurückzog.
* Zanzibar-Küste gegen eine Verheerung durch die Engländer. Die Inseln sind nicht schiffenommen, es war ja keine, entsetzt aus.
* Das Verbrechen war natürlich umhüllend parat verhandelt.

Paul Schauseil & Co., commandit für den Anhalt-Dessauischen Landesbank. Halle a. S., Leipzigerstrasse 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten, Einlösung von Coupons etc.

Discontirung von Wechseln. Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Annahme von Sparanlagen. Privatreserviren (einzeln vermiethbar).

Herzlichen Dank!
Eduard Frommann und Frau.
Nachfolgende
Geschäftsbücher.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.
Papierhandlung.

Bettfedern, Daunen, Fertige Betten, Eis. Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke.
Ca. 80 complete Betten in den verschiedensten Preislagen stets vorrätig.
H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6.

Abreiß-Kalender à 30 Pfg.
Aug. Weddy, Leipzigerstrasse 22.
Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Die Gemeindevorsteher sind auf Grund der §§ 120 bis 120c der Gemeinde-Ordnung verpflichtet, die zur Erhaltung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit erforderlichen Einrichtungen in ihren Betrieben zu treffen.

1899 Glucks-Kalender mit 15 Gratisbeilagen.
1. Beilagen. 1. Ueberblick (original). 6. u. 7. Buch Moses. 4 verschiedene Tafeln Bildnisse in Wort und Bild, ganz etwas Neues, schön gedr. 1. Spiel Kartenarten. 1. Vortragsbuch mit den neuesten Reden. Eine hübsche Festschrift mit Briefbogen und Couverts. 1. Roman. 6. Gratulationskarten. 1. Leichter Almanach, zeigt genau das Gewicht einer jeden Person an (sehr interessant). 1. Arbeitsheft-Register für Geburt und Tode, über 100 Seiten stark. Die Kunst, jungen Damen zu gefallen.
Alto der Kalender mit den 15 Beilagen folgt zusammen nur 1 M. 50 Pfg. (krant) gegen vor- herige Einlösung. Nach- druck 30 Pfg.
Nebenher bringt der Kalender noch eine Heberziehung für jeden Käufer.
Zur zu beziehen durch die
Berliner Verlagsgesellschaft von
Reinhold Klingner, Berlin NO., Weintr. 23.
astoren-Tabak, holländ. leichte Mischung, à 1 Pfund 80 Pfg.
10 Pfund — acht Mark, frei u. incl. Salk.
Halle a. S. Gustav Moritz.
Hygienischer Schutz. Das Weisse u. abstrakte Eigenthum auf diesem Gebiete.
Von zahlreichen Verträgen langjährig erprobt und empfohlen!
Amlich beglaubigte Attestationen werden beigelegt. 1. Bd. Nr. 2., 2. Bd. Nr. 3. 50.
H. Unger, armuthig Tabak, Berlin N., Friedrichstr. 131e.
In Halle in der Köpenickerstr. 10.

Malsch's Monatsheft pro Januar
Ich in diesen erfinden.
Friedrich Malsch, Gr. Steinstr. 11.
Auch in diesem Jahre erlaube ich mir, nur auf diesem Wege, da ich es meines hohen Alters halber nicht anders thun kann, allen meinen lieben Verwandten und Freunden ein glückliches neues Jahr zu wünschen.
J. Chr. Haller.

Bekanntmachung.
Beim Beginn des Winters wird die Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. November 1895 in Erinnerung gebracht, nach welcher das Eis fließender oder stehender Gewässer nicht eher betreten werden darf, als von dem Kreis- polizeibehörde der Zeitpunkt bestimmt ist, nach welchem es betreten werden darf.
Die Uebertretung dieser Verordnung zieht die Bestrafung der Schuldsachen nach sich.
Halle a. S., den 14. December 1898.
Die Polizei-Verwaltung.
Bekanntmachung.
Beim Herannahen des Winters werden die Bestimmungen der Straßen-Polizei- Ordnung vom 5. Juli 1893 über Reinigung der Bürgersteige und Rinnsteine im Winter nachfolgend in Erinnerung gebracht.
§ 6. Reinigung der Straß. Bei eintretendem Froste hat der nach § 1 zur Straßereinigung Verpflichtete neben der regelmäßigen Straßereinigung dafür zu sorgen, daß von Tagesanbruch an die in jenem Reinigungsabtheil liegenden Rinnsteine von Eis und Schnee fortzubehalten sind.
Das angegebene Eis und der abzumergelnde Schnee darf nicht auf die Bürgersteige und den Bürgersteigen abgeworfen werden, sondern muß, wenn die gänzliche Fortbringung nicht möglich ist, in einzelnen Partien längs des Gehsteiges mit Freilassung der Fahrgänge entfernt werden.
Die Bürgersteige und die Straßenabgänge längs ihres Grundstücks mit Sand, Schlamm, Schuttsteinen oder anderem dem Frost entgegenstehendem Material besetzen zu lassen, sind wiederum auf Bürgersteigen Schuttsteinen, losen, Gesteinen entgegen, so sind dieselben sofort von dem Reinigungspflichtigen zu entfernen.
Gleichzeitig ergeht an das Publikum, insbesondere aber an Eltern, Lehrer und Erzieher des Kindes, die Kinder auf dem Straßwege des Wanderns hinarbeiten und dieselben möglichst fernhalten zu lassen.
Halle a. S., den 15. December 1898.
Die Polizei-Verwaltung.

Ueberraschend! Schönheitsbilder.

Apollo-Theater.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: M. Richards. Sonntag den 31. December 1898.

Nachmittags: 21. Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Dornröschen.

Dr. Reichhagen's Ausstattungs-Kommission mit Anfang u. Ende in 5 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet v. O. u. H. Obner.

1. Bild: Die Braut. 2. Bild: Die Braut. 3. Bild: Die Braut. 4. Bild: Die Braut. 5. Bild: Die Braut.

108. Vorstellung. 77. Abonnements-Vorstellung.

Robert und Bertram.

oder: Die lustigen Vagabunden.

In Scene geführt vom Regisseur G. Bender.

1. Abtheilung: Die Bekretung.

2. Abtheilung: Die Bekretung.

3. Abtheilung: Die Bekretung.

4. Abtheilung: Die Bekretung.

5. Abtheilung: Die Bekretung.

6. Abtheilung: Die Bekretung.

7. Abtheilung: Die Bekretung.

8. Abtheilung: Die Bekretung.

9. Abtheilung: Die Bekretung.

10. Abtheilung: Die Bekretung.

11. Abtheilung: Die Bekretung.

12. Abtheilung: Die Bekretung.

13. Abtheilung: Die Bekretung.

14. Abtheilung: Die Bekretung.

15. Abtheilung: Die Bekretung.

16. Abtheilung: Die Bekretung.

17. Abtheilung: Die Bekretung.

18. Abtheilung: Die Bekretung.

19. Abtheilung: Die Bekretung.

20. Abtheilung: Die Bekretung.

21. Abtheilung: Die Bekretung.

22. Abtheilung: Die Bekretung.

23. Abtheilung: Die Bekretung.

24. Abtheilung: Die Bekretung.

25. Abtheilung: Die Bekretung.

26. Abtheilung: Die Bekretung.

27. Abtheilung: Die Bekretung.

28. Abtheilung: Die Bekretung.

29. Abtheilung: Die Bekretung.

30. Abtheilung: Die Bekretung.

Thalia-Theater.

Halle a/S. Geleitsstrasse 42a.

Direktion: E. M. Wasthauer.

Sonntag den 1. Januar 1899.

Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Die drei Wunderblumen.

Preise der Plätze nur 50 und 30 Pf.

Abends 8 Uhr.

Hotel zum Freihafen.

Billetverkauf nur im Bureau des Thalia-Theaters von 10 bis 1 Uhr.

Montag den 2. Januar 1899.

Hotel zum Freihafen.

Vom Montag ab wiederum Biletverkauf bis 6 Uhr Abends.

Burg-Theater.

Giebichenstein, Hofstr. 1-3.

Schmidt's Garten.

(Inhaber: C. Schmidt).

Sonntag den 31. December 1898.

Der Weiberfeind.

Ein Akt in 1 Akt von Wendig.

Das Versprechen hinterm Herd.

Ein Akt in 2 Akten von Waller.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Gemüthliches, humoristisches Schauspiel.

Sonntag den 1. Januar 1899.

Carmen.

Spanisches Volksspiel mit Gesang von F. v. Deß.

Montag den 2. Januar 1899.

Der Veteran.

Auf Verlangen um 7. Male.

Gleich möchte ich allen Freunden, Bekannten und Bekannten meines Stablißmens ein glückliches neues Jahr.

Carl Schmidt.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.

Sonntag den 1. Januar 1899.

Ein Ehrenwort.

Das Orakel zu Delphi.

Montag den 2. Januar 1899.

Lohengrin.

Altes Theater.

Sonntag den 1. Januar 1899.

Die sieben Raben.

Der Rattenfänger von Hameln.

Montag den 2. Januar 1899.

Auf der Sonnenseite.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Elite-Spielplan!

Prosit Neujahr! allen meinen werthen Gönnern, Gästen und Freunden. Fritz Obst Hotel weisses Ross.

Bratwurstglöckle. Allen meinen Freunden, Bekannten und werthen Gästen ein „Prosit Neujahr!“ Gustav Ruhe und Frau. Prosit Neujahr. Franz Tränkner's Hotel u. Restaurant Gasthaus zum Deutschen Hof.

Prosit Neujahr! 1899. allen meinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern. Rudolf Dietrich u. Frau, Sport-Hotel.

Prosit Neujahr! 1899. Rob. Richter, Bergschenke. Allen werthen Gästen, Gönnern und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel. R. Lantzsch u. Frau, Restaur. Frenbergbräu.

Grand-Restaurant Reichshof. Siphon-Bierversand. Fernsprecher 358. Gesellschaftshaus „Hohenzollern“, 39 Wasserstrasse 39. Sonntag den 1. Januar, um Nachmittags 3 1/2 Uhr ab: GROSSER BALL.

Gasthaus „Stadt Gera“ Martinstr. 23. Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten widmen wir (nur auf diesem Wege) unsere herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel. Herm. Kothe & Frau.

Allen meinen werthen Kunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche! Herm. Kiesner, Bierhandlung, Mittelstr. 5.

Zum Jahreswechsel wünschen Ihre werthen Kunden ein frohes Neujahr! Frz. Kriegermann, Vorderberr, Neßl. Allen meinen werthen Gästen u. Bekannten bringen wir zum Jahreswechsel auf diesem Wege unsere besten Glückwünsche. Familien Werschm & Steinhoff.

Ueberraschend! Schönheitsbilder. Apollo-Theater.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe Winter-Joppen anhekt billig. W. Tornau, Vestgüterstr. 88. Verein d. Krieger v. 1866 ab. Dienstag den 3. Januar 1899, „Kriegerhof“.

Panorama, Leipzigerstrasse 5, L. Diese Woche: Elsass, Lothringen. Etzgraben, Weg u. f. w. Unseren geehrten Gästen und Bekannten ein frohliches Prosit Neujahr!

Hoffmann und Frau, Restaurant Stadtwappen. Der ergebenst. Antezichnete giebt sich die Ehre, beim Jahreswechsel auf diesem Wege allen seinen werthen Gästen, sowie ihren Freunden und Bekannten seine aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche mit der besten Bitte, ihm auch fernere gerühmte Wohlwollen zu ertheilen, zu begrüssen.

fröhliches Neujahr wünscht seinen werthen Freunden u. Gästen Eugen Müller, Seimweg 5b. Zum Landsknecht. Meinen lieben Freunden und werthen Gästen ein frohliches Neujahr. Ph. Dietrich.

Ammendorf, Goldener Adler. Sonntag den 8. Januar. II. Abonnements-Concert ausgeführt von der Kapelle der Hal. Unteroffizierschule zu Weiskensfeld. Otto Feldmann.

Lükes Hotel u. Restaurant, Magdeburgerstrasse. Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünschen Ihnen werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein frohliches Neujahr!

fröhlich. Neujahr! E. Schneider, „Zum Gutenberg“, Königstr. 21. Verein chem. 47er. Dienstag den 3. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. Versammlung im „Kriegerhof“. Der Vorstand.

„Saalschlossbrauerei“.

Unsere werthen Gästen, Freunden u. Bekannten
senden beim Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
O. Stöckel u. Frau.

Seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten
sendet zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.

„Zum Pilsner“, **Herm. Kaufmann.**
Verführer. 5.

Allen unseren werthen Gästen und Radbarn, Freunden u. Bekannten
ein recht fröhliches Neujahr!
Familie Lindau, Dorotheenstr. 10.

Hoffmann's Gasthof.

Allen lieben Freunden und Gästen ein
fröhliches Neujahr!
Gottlob Hoffmann.

Zum Jahreswechsel

Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche!
W. Meyer u. Frau,
Restaurant Gellische Aktien-Brauerei.

herzlichsten Glückwunsch

zum Jahreswechsel.
Café Monopol. **Otto Ebert.**

Zum Neujahr

Grosser Eröffnungs-Ball
mit freier Radt (Café de Stappelle),
Richard Ruhe,
Concert-Saal Carlstrasse.

Theater-Verein „Ambrosia“.

Unser Neujahrs-Kränzchen
findet heute **Sonntag** in den **Kaiser-Sälen** statt.
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Stehen Sie auf!

dem Standpunkt, daß eine gute kräftige Hausmannskost nicht viel
werthvoller ist, als die sogenannte „feine Küche“? dann

Setzen Sie sich!

mit dem „Sport-Hôtel“ in Verbindung, da ist
„Alles da!“

Unsere werthen Gästen und Sinnen die
besten Wünsche zum Jahreswechsel.
Conditorei & Café Hohenzollern
Gelststrasse 40.

lernt stenographiren!
Unterzeichneter Verein eröffnet am Mittwoch den 4. Januar, Abends
9 Uhr im Central-Hotel, Thaumaststraße, einen
unentgeltlichen Unterrichtskursus
in der vereinfachten Stenographie, dem besten Stenographiesysteme.
Schriftmittel 20 Pfennige.
Einleitender Vortrag: „Warum werden die Stenographen?“
Am Schluß des Unterrichts: Preisschreiben.
Stenographische Gesellschaft zu Halle a. S.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
Schulstrasse 7, I.
Beständiges Lager in- u. ausländischer Staats-
papiere, Eisenbahnprioritäten, Pfandbriefe etc.
Leistete gebe kostenfrei ab.

Julius Becker, Bankgeschäft,

Martinsberg 9
empfiehlt seine Dienste für alle Zweige des Bankgeschäfts:

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf Depositen-
bücher, Checkverkehr, Verwaltung und Aufbewahrung von
Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren, Vermietung einzelner Fächer
in der neuen diebes- und feuersicheren Stahlkammer
für jährlich Mk. 10.

Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9.
Fernsprecher 486.

Allen verehrten Kunden und Freunden erlaubt sich die
besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
auf diesem Wege zu übermitteln

Alfred Scheibe (E. S. Canitz),
Karlstrasse 4.

Gesundes Neujahr!

wünscht seinen Kunden, Freunden
und Bekannten
Joh. Wilke,
Barbier u. Friseur.

Meiner werthen Kundenschaft, sowie allen
Freunden u. Bekannten die besten
Glückwünsche zum neuen Jahre.
L. Ende, Schneidermeister.

Prosit Neujahr!

Allen Freunden u. Bekannten ein herz-
liches Prosit Neujahr!
Henry Gerhard,
Restaurant Fürstenhof.

Holleben.

Sonnabend den 31. d. Mts. ladet zum
Kriegerball
ergerden ein **Der Vorstand.**

Gasthof z. Prinz v. Preussen,

Wettin.
Am Neujahrstag von Nachmittag 3½ Uhr ab
Große Ballmusik.
Gegenüber ladet ein **A. Elate.**

Meinen werthen Gästen und Freunden
müchge ein
fröhliches neues Jahr!
A. Elate, Wettin.

Veteranen-Verband.

Gente, Sglozesabend, im kleinen Saal der
Kassiererei
Christbaumverlosung.
Robert-Franz-Halle.
Zum Jahreswechsel
herzlich. Glückwunsch.
Wilh. Hoffmann.

Eiskeller.

Allen Freunden, Gästen u. Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche.
Herm. Gummel.

Restaurant z. Fesselballon.

Brunnengasse 2, am Seichtbater.
Die 12 Uhr Abends geöffnet.
Hiermit meinen werthen Gästen und
Freunden herzlich Gratulation zum
Neuen Jahre mit der Bitte, mich gütlich
weiter zu besuchen.
Geschäftsbuoll
Martha Anackzowska.

Lüke's Hotel u. Restaurant.

Magdeburgerstr.
Besitzer **Otto Herrmann.**
Neujahr
von 12-3 Uhr, im Abonnement à Convert
1 Mark.
Oxtail-Suppe,
Filet mit Stangenspargel,
Ginsobraton,
Compot à Salat,
Püree Pflauren,
Butter und Klee.

Meinen werthen Gästen
herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre.
Georg Herion nebst Frau,
Restaur. Drei Kaiser.
Wörmnitz, Gasthof.
Zum Neujahr
Grosser Ball.

Zu ladet ein **Ludw. Berger.**
Krieger-Begräbniss-Verein.
Montag, den 2. Januar 1899,
Abends 8½ Uhr
ordentliche Generalversammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Jahres- u. Geschäfts-
bericht. 2. Bericht der Revisoren über
den Stand der Vereinsfinanzen. 3. Fest-
stellung des Unterjährigbeitrags in
Groschellen pro I. Quartal 99. 4. Auf-
nahmen. 5. Berichtsbüchlein.

Bahreihen Bericht der Kameraden er-
marret
Der Vorstand.
3. A.: **A. Timpel,**
Vereinscaupmann.

Traxdorf'scher Canzirkel

Wegen besonderer Festlichkeit in
meinem Lokal findet unser
Gesellschaftskränzchen
in **Weber's Gessellschaftshaus,**
Dieritz, statt.
Anfang 4 Uhr.
Hugo Traxdorf, Canzlehrer.

Gasthaus Büschdorf.

Zum Jahreswechsel
müchge meinen werthen Gästen und Freun-
den ein **fröhliches Neujahr.**
R. Springer.

Restaurant

z. „Fröhl. Wiederkehr“,
Krausenstrasse 27.
Unsere werthen Gästen, Bekannten und
Freunden laden
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche.
Richard Schöbe u. Frau.

Fritz Garz,

Nord-Tunnel
Leipzigstr. 54.
Allen unseren werthen Gästen, Freunden
und Bekannten die

herzl. Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Fritz Garz u. Frau.

Restaurant zur guten Quelle,
Keilstrasse.
Meinen werthen Gästen, Freunden
u. Verwandten müchge ich ein herzlich
Prosit Neujahr.
Aug. Böttger u. Frau.
Pflauren auf's Leibant belorgt bistret,
Vorluch zu jeder Tageszeit
A. Vollmer, Grafweg 11, erst.

Hotel Stadt Dresden,

Halle a. S.
Allen lieben Freunden und werthen
Gästen müchge ein
fröhliches, glänzendes Neujahr
3. Böhling.

Saalschlossbrauerei.

Menu
für Sonntag den 1. Jan. 1899.
à Gedeck 1,75 Mk.
Suppe, 2 Gänge nach Wahl 1,25 Mk.

Julienne-Suppe.
Filet mit champ.
Leipziger Allerlei mit Saucischo.
Entenbraten.
Compot. — Salat.
Chocoladenpadding mit Chauden-
sauce.
Butter u. Kise oder Nachtisch.
Otto Stöckel.

NB. Empfehle meine Säle und
Clubzimmer zur Abhaltung
jeder Art Festlichkeiten und Ver-
sammlungen zur feisigen Be-
nutzung.
D. O.

Krieger-Verein

zu Halle a. S.
Montag den 9. Januar 1899,
Abends 8 Uhr
im Vereinslokal „Eiskeller“
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Entschigung der
Berichtsbeiträge. 2. Ausgabe der vom
deutschen Kriegerbunde eingegangenen Zei-
terleule. 3. Mitteilung über Abhaltung
eines allgemeinen Kriegercongres zur
Feier Kaiser's Geburtstag. 4. Aufnahme
neuer Mitglieder. 5. Sonstige geschäftliche
Mittheilungen.
Nach § 19 des Vereinsstatuts müchge alle
rückständigen Beiträge in dieser Versamm-
lung bezahlt werden. Kameraden, welche
am Verzeichnis behindert sind, haben sich zu
entschuldigen.
Die **Vorstands-Sitzung** findet
am 16. Januar statt.
Der Vorstand.
3. A.: **Fischer, Borsigber.**

Gummi-Artikel

in großer Auswahl, sowie Niederlage von
hygienischem Schutz.
Herrn. Schenke, Poststr. 18.

